

# Volksblatt

Verlag u. Geschäftsstelle:  
Halle (Saale), Burg 42-44.  
Fernruf 1047.  
Eröffnet von 7 1/2 Uhr früh  
bis 5 Uhr nachmittags.  
Postfach-Nr. 2096, 10000.  
A. Hermann & Co.

Schriftleitung:  
Halle (Saale), Burg 42-44.  
Fernruf 1045.  
Erscheinung: Nur wochentags  
von 12 bis 1 Uhr mittags.

## Sozialdemokratisches Organ für Halle und den Bezirk Merseburg.

Bezugspreis: Frei Haus monatl. 2,25 Mk., vierteljährl. 6,75 Mk.;  
durch die Post bezogen monatl. 2,25 Mk., ohne Zustellungsgebühr.

Erscheint jeden Werttag nachmittags.  
Anzeigen bis morgen 9 Uhr erbeten, größere tags vorher.

Anzeigenpreis: 40 Pf. für den Millimeter Höhe u. Spalte; 1,20 Pf.  
für Reklame, anschließend an den bezugsbehaltenen Zeitraumbest.

### Wahnfinnspläne der Monarchisten

Immer noch, je krassemer denn je, sind die Monarchisten verbrochener als je. Die Militaristen wieder bezugsstellen und die Monarchie wieder aufzurichten. Neuerdings betrachten sie als erste Etappe auf dem Wege zu ihrem Ziele die Einsetzung der Monarchie in Ungarn. Von dort aus hoffen sie mit denselben Mitteln erfolgreich nach Österreich vorzudringen, um von da aus dann Deutschland zu erobern! Die deutsche Reaktion ist schon seit Wochen in voller Arbeit mit der Aufstellung einer militärischen Hilfsarmee für Ungarn. Ein Graf Normann, Schwager des ehemaligen ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Tisza, hat vor kurzem in einer Rede vor Offizieren Wien entrollt, die auf folgendes hinauslaufen:

„Um den Transport der deutschen Truppen nach Ungarn beschleunigen zu können, mußte sehr vorzüglich gearbeitet werden, damit die Grenze nicht rechtzeitig gesperrt werde. Wenn alles gut vorbereitet ist, hoffe er zu gegebener Stunde die Truppe in dreimal 24 Stunden über die Grenze zu bringen. Die Verbände, so sagte Graf Normann wörtlich, arbeiten ja Gott sei Dank noch so langsam wie früher. Kommen die Verbände zu Beginn des Transports der Sache auf die Spur, dann sind alle Beteiligten über die Grenze, bevor eingegriffen wird. Mit der Leitung der Transporte ist der Oberleutnant Bauer betraut worden. Er ist Verbandschef der Eisenen Division in Altengrabow. Oberleutnant Bauer ist ein lautmännliches Genie, ein moralisch gefestigter Riesenschlepper. Er schiebt aber nicht in seine Fährte, sondern für die gute Sache. Weiter arbeitet in dem Unternehmen an leitender Stelle der Mittelmeister Epp von der Eisenen Division, der in Königberg auf der Station Großmann stationiert ist und Geheimtätigkeit, Verpflegung und ausreichende Verköstigung in dem früheren 6. Reservekorps, welches von Graf v. d. Holtz in Ausland befehligt wurde, zur Verfügung hält.“

Graf Normann betätigte sich in der Windener Mätereipolitik als „Barfasser“ war während der ungarischen Mätereipolitik in Szeged, trat dann als Verber für die Vorkämpfer auf und wird jetzt in Berlin Offiziere und Mannschaften für eine monarchistische Hilfsarmee in Ungarn. Was für abenteuerliche Pläne in den Kreisen um Normann ausgeführt werden, erhellt aus Ausführungen, die Normann kürzlich in der schon beregneten Offiziersrede machte. Hält der Friede mit Ungarn gut aus, dann solle die Truppe, die sehr stark mit Offizieren durchsetzt sein müsse, Ungarn gründlich säubern (wörtlich tabula rasa machen), sei der Friede schief, dann würde Ungarn gegen die Entente marschieren und ein Lebensprinzip dieser Bewegung gegen die Entente auf Deutschland sei sicher und gut vorbereitet.

Diese wahnwitzige Politik wird zwar nicht zu dem erhofften Ziele führen, wohl aber ist sie geeignet, dem deutschen Volk neue, schwere Wunden zu schlagen. Die monarchistischen Reaktionen haben sich in der deutschen Reichsverfassung in der Eiserneitswehr, sowie in den Einwohnern der Städte und Dörfer gescheitert. Sie vertrauen auf diese ihre Wahnpläne. Reichen sie auch nicht aus, die gebeten Pläne zu verwirklichen, so genügen sie doch hinreichend zu neuen, großen, blutigen Zusammenstößen zwischen West und Ost. Für die Arbeiterklasse heißt es daher, allezeit auf dem Posten zu sein!

### Rundgebungen für Sowjet-Rußland.

Die Bewegung für eine schnelle Versöhnung mit der Sowjet-Republik, die dringend notwendig ist, wenn Europa endlich wieder zur Gesundheit und zum Frieden kommen soll, greift weiter um sich. Nach den Sowjet-Rundgebungen der skandinavischen Linksozialisten, der Schweizer und italienischen Sozialdemokratie, die große Versammlungen für den Frieden mit der russischen Mätereipolitik veranstalteten, folgen nunmehr die tschechischen Sozialisten. Wie das Bütcher Volksrecht meldet, verlangen sie die Anerkennung der Sowjet-Rußlands, den Friedensschluß und die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der Handelsbeziehungen mit ihm. Überall in der Tschechoslowakei fanden Massenversammlungen statt, in denen für diese Forderungen lautstark getorben wurde.

### Generalstreik um die Sozialisierung der Bergwerke.

Amsterdam, 8. März. (W. T. S.) Telegramm meldet aus London: Eine außerordentliche Kommission des Bergarbeiterverbandes in Schweden erklärte sich mit 3487 gegen 610 Stimmen für den Generalstreik zur Durchführung der Sozialisierung der Steinkohlebergwerke. Die Kommission beschloß außerdem, eine neue Lohnverhandlung von 2 Wand-Steinbergwerke zu fordern. Die Bergarbeiter von Rönneby, Gellieby und Rortumbeleten erklärten sich ebenfalls für eine direkte Aktion. Die Bergarbeiter von Durham erklärten sich mit geringer Stimmenmehrheit dagegen.

Anfolge des Streiks der Metallarbeiter in Wales sind 6500 Zinnarbeiter ebenfalls erwerbslos.

Der französische Bergarbeiterstreik. Der Bergarbeiterstreik in Maric und Verelle ist allgemein geworden. Es streiken jetzt dort 15 000 Bergarbeiter.

Prag, 8. März. Das tschechisch-sozialistische Pressebüro meldet über den Streik im Brauner Revier: Es streiken ungefähr

70 Prozent der Bergarbeiter, das sind etwa 85 000 Bergleute. Die Bergarbeiter der einzelnen Schächte sollen von Schacht zu Schacht ziehen, und es ereignen sich nationale Streikungen. Die tschechische Bergarbeiterchaft ist besonders erregt über die Auflösung mehrerer Verwaltungskommissionen, die von der Entente durch die zur Hälfte aus Polen bestehenden Verwaltungskommissionen ersetzt werden sollen.

### Landarbeiterstreik in Oberitalien.

Schon vor längerer Zeit war in oberitalienischen Bezirk Ferrara ein Landarbeiterstreik ausgebrochen, dem wirtschaftliche Misstände zugrunde lagen. Nunmehr hat der Streik größere Ausdehnung angenommen und auf die Bezirke Ferrara, Ravenna und Cesena übergriffen. Rund 150 000 Landarbeiter in über 250 Gemeinden sind bis hierhin an dem Ausstand beteiligt. Falls die mit den Unternehmern eingeleiteten Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Arbeitsvertrages für die Landwirtschaft misslingen, dürfte die Bewegung rasch noch größere Ausdehnung gewinnen, da sich die noch nicht am Streik beteiligten Landarbeiter mit den Ausständigen solidarisch erklärten.

### Warnung an die Radaupatrioten.

#### Ein Aufruf der Regierung.

Berlin, 8. März. (W. T. S.) Die Reichsregierung erklärt folgenden Aufruf:

„In den letzten Tagen wehren sich die Radaupatrioten gegen die fremden Divisionen, die sich auf Grund und in Ausführung des Friedensvertrages in deutschen Städten aufhalten, zum Gegenstand wörtlicher und tätlicher Angriffe gemacht werden. Die Reichsregierung warnt auf das eindringlichste vor dieser Verhöhnung des öffentlichen Lebens, die mit Vaterlandsliebe nichts zu tun hat und nur zur schwersten Schädigung des Vaterlandes führen kann.“

Es ist die selbstverständliche Pflicht jedes Deutschen, den fremden Divisionen gegenüber Zurückhaltung und Würde zu bewahren. Jede andere Haltung kann in unabsehbare Verwicklungen heraufbeschworen und die Heimat für die Ereignisse einzelner Wochen stellen.

Der Reichswehrminister wird sich mit äußerster Schärfe gegen militärische Ausstellungen wehren, welche den fremden Divisionen in der Ausübung ihrer Amtspflichten in den Weg treten. Die Reichsregierung wird ebensoverfahren gegen, zivile Verbrechen gegen Ehre und Volkswert. Es ist dem Volk seine Pflicht, die Reichsregierung zu unterstützen und die Verbrechen gegen Ehre und Volkswert zu verhindern. Sie denkt nicht daran, ihre Politik durch einen Radaupatriotismus durchkreuzen zu lassen, der auf Kosten des gesamten Volkes sein tägliches und gesellschaftliches Spiel treibt. Egenen, wie wir sie in den letzten Tagen erlebt haben, können nur bewirken, daß die wenigen Stimmen in außerordentlichen Ländern auch noch verstummen, die sich nach und nach zum Sprecher für unsere Not und unser Recht gemacht haben.

Die Reichsregierung.  
Gen. Bauer, Reichsminister.

### Neue Armeniermorde.

Amherbam, 8. März. (W. T. S.) Wie die Mütter aus London melden, erklärte Lord George in Unterhaus, in Ägypten seien den letzten Nachrichten zufolge 15 000 Armenier niedergemetzelt worden. Die französische Regierung habe bringende Maßnahmen getroffen, und General Gourand habe Verhörungen gehalten, um die Lage für die Franzosen in Ägypten wieder herzustellen und die dortigen Armenier zu schützen. Französische Kriegsschiffe seien bereits nach Beirut geschickt, der größte Teil der alliierten Flotte werde sich an dieser Aktion nicht beteiligen, sondern in Konstantinopel bleiben.

### Wieder ein Opfer der Judenhetze.

Wie aus Baden-Baden gemeldet wird, kam es dort am Montagabend zu einem außerordentlichen bedauerlichen Vorfall, der als eine Folge antisemitischer Hetze anzusehen ist. Es fand eine Versammlung statt, in der es zu heftigen antisemitischen Ausfällen kam. Unmittelbar nach der Beendigung sah ein Jude ein, welcher der Versammlung beigewohnt hatte, den Stubentoren Gahn, Sohn eines hiesigen Bankiers, auf der Straße nieder. Der junge Mann war sofort tot.

Die bedauerlichste antisemitische Propaganda können auf solche schändlichen Verbrechen nach diesem Vorfall nicht folgen. Die hitlerische Verhöhnung ihrer Gefolgschaft ist auf der Höhe.

### Die Elternratswahlen in Berlin

haben der U. S. P. einen vollen Erfolg und den Rechtssozialisten eine schwere Niederlage gebracht. Nach den bisherigen Feststellungen wurden 1178 U. S. P.-Kandidaten, 317 S. P. D.-Mitglieder und 1158 Christliche gewählt. Es handelt sich dabei um das Resultat von 12 bei insgesamt 17 Bezirken.

In 9 Bezirken, in denen ebenfalls gewählt wurde, brachte die U. S. P. 102 Kandidaten durch, die S. P. D. 21 und die Christlichen 134.

Nach der Auszählung dieser an sich nicht sehr bedeutenden Wahlen geht man aller Voraussicht nach die Rechtssozialisten in Berlin vollständig abgestürzt haben; sie können zusammen wie Butter an der Sonne.

### Die russischen Kriegsgefangenen.

Von Walter Dörm, Berlin.

Nur wenige Tage noch und die letzten französischen Kriegsgefangenen werden aus Frankreich in die Heimat zurückgeführt sein.

Nach ihnen an den Häusern und Jäunen Berlins, in den Untergrundbahnen und Eisenbahnhöfen die Wäskate und Getreide: 400 000 Gefangene gehen fern der Heimat hinter Stadeldroht festlich und feierlich zugrunde. Fordert ihre sofortige Rückkehr! Noch leben in aller Erinnerung die Artikel voll Hamdenden Protestes, in denen von französischer Eliterei und Völkerverdrängung, von Vergewaltigung die Rede war, noch klingt in unserem Ohr das Getöse klagender alldeutscher Frauen, unterstützt von den donnernden Chorale rechtssozialistischer Abgeordneter, die alle sich gebärdeten, als ob ihnen schweres Unrecht geschähe. Und doch geschähe nicht das Geringste, was dem Recht und der Gerechtigkeit widerprechen hätte. Mit dem Tage, da durch die Ratifizierung der Friede endgültig in Kraft getreten war, begann, wie es im Friedensvertrage festgelegt war, der Abtransport der deutschen Kriegsgefangenen. Keinen Tag über Friedensschluß hinaus haben unsere Gegner unsere Gefangenen behalten wollen.

Die, die unbedingtheit festes Getreide erhoben, die die ganze Welt der Grausamkeit und Schlaweie glauben anlagten zu können, sie haben mit keinem Worte und mit keiner Silbe der mehr als 250 000 russischen Kriegsgefangenen gedacht. Die noch heute in deutscher Gefangenschaft schmachten. Sie haben kein Wort der Anklage gegen die deutsche Regierung gefunden, die hier in Wahrheit sich schuldig gemacht hat. Sie haben für die körperlichen und geistlichen Leiden der russischen Gefangenen nicht das geringste Mitleid und Mitleid bezeugt. Sie haben in ihrer Presse, von den alldeutschen Blättern bis zum rechtssozialistischen Vorwärts, systematisch alles totgeschwiegen, was über die Leiden und Qualen der russischen Kriegsgefangenen in die Öffentlichkeit bringen wollte, so daß selbst die amtlichen Stellen Allosse führen mußten, daß sie bei der deutschen Presse, mit Ausnahme der Unabhängigen, kein Verständnis für die russischen Kriegsgefangenen finden. Diejenigen aber, die es wagten, darauf hinzuweisen, daß noch immer Hunderttausende russischer Kriegsgefangener hinter deutschen Drahtverhaue gefangen wurden, daß mehr als zwei Jahre nach dem offiziellen Frieden mit der russischen Sowjetregierung noch immer deutsche Wachen die russischen Brüder misshandeln, die es wagten, darauf hinzuweisen, wie die russischen Gefangenen Hunger und Not litten, die wurden als Landesverräter bestimpft. Und um das Maß der Schmach vollzumachen, hat die deutsche Regierung sich dazu her, die Verdungen zu gestatten, durch die die irregulären Gefangenen in der Hoffnung auf Heimkehr in die Armeen der russischen reaktionären Generale gesteckt wurden. Alle Vergehungen der Sowjetregierung, alle Klagen und Beschwerden der offiziell anerkannten ukrainischen Gefangenschaft blieben erfolglos. Man belog die Besondereisenden, bezog die deutsche Verantwortlichkeit und die ganze Welt, erklärte, daß man von Verdungen nichts wisse, während der größte Teil des deutschen Offizierskorps selbst in der Werbung tätig war.

Haben die, die über die Leiden der russischen Gefangenen in Frankreich und England hatten und feierliche Klagen erhoben, haben die jemals auch nur einer einzigen Hilfe Raum gegeben, die von den unangehörigen Nichtstun, von der Not und den höchsten Qualen der russischen Kriegsgefangenen in den deutschen Gefangenenlagern erhalte. Sie haben alles verschwiegen, haben das eigene Volk und die Welt belogen und betrogen und im Schein falscher Gerechtigkeit ungeliebte Anklagen erhoben. So haben sie den deutschen Namen in aller Welt mit Schande bedeckt und mit Schmach bedeckt.

Wenn die Greuelthaten dieses Arges, wenn die belagerte Deportation, die Diebstähle und Plünderungen in den deutschen Etappen, wenn die Grausamkeiten des II-Vost-Krieges, wenn der Barcelona-Poll und die Welt-Kriegs-Gratien, wenn die Mißhandlung Verwundeter längst vergessen sein wird, dann wird in aller Welt noch die deutsche Schmach bestehen und unversessen sein, die das deutsche Volk auf sich geladen hat, als es zuließ, daß mehr als eine Million russischer Kriegsgefangener in den letzten zwei Jahren nach dem Friedensschluß in Schmachvoller Gefangenschaft gehalten worden sind. Alle Entschuldigungen der deutschen Regierung bleiben nichts. Vergeblich sind die Ausreden, daß man nicht gelohnt habe, wie man wollte.

Nunmehr haben endlich die Verhandlungen über die Heimkehrförderung der russischen Kriegsgefangenen mit den offiziellen Vertretern der Sowjetregierung begonnen. Hierfortig ist recht fleißig. Deshalb entließ die geistliche Pflicht, daß das deutsche Volk nunmehr zur Vermeidung dieses beschämenden Zustandes einmütig seine Stimme erhebt und von der Regierung fordert, daß sie alles tut, auch das letzte, um die russischen Kriegsgefangenen so schnell als möglich in die Heimat zu befördern, um ihr Los soviel wie möglich zu erleichtern. Will bloßen Worten ist es nicht getan. Es hilft nicht, daß man die Gefangenen höchst als Internierte bezeichnet, es muß gehandelt werden. Die gesamte Verwaltung der Lager muß, solange der Abtransport nicht im Gange ist, in die Hände der offiziellen Vertreter der Sowjetregierung gelegt werden. Jenen muß gestattet werden, die Organisation zu schaffen, mit denen sie die gesamte Verwaltung der russischen Kriegsgefangenenlager übernehmen können. Die schandvollen Drahtverhaue, die Beschränkung der Freiheit muß beseitigt werden. Die russischen Brüder müssen als

freie Männer in geschlossenem Solonien mit Selbstverwaltung...  
Die russische Regierung hat sich ebenfalls geäußert...  
Das Reichspräsidentenamt hat sich ebenfalls geäußert...  
Die sächsische Regierung hat sich ebenfalls geäußert...

### Die Verhandlungen über die Heimkehr der russischen Kriegsgefangenen

Sind bisher über das Stadium der Vorbereitungen noch nicht...  
Das Reichspräsidentenamt hat sich ebenfalls geäußert...  
Die sächsische Regierung hat sich ebenfalls geäußert...

### Gegen die elende Behandlung der Festungsgefangenen

In unsere Genossen Lieg. Agnes, Eichhorn und Bühl...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...

### Erzberger als Generalsabst. der Eisenbahnen

Der Vorstand des D. E. V. hat die Berichte über die...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...

### Notizen

Der Antrag des Reichspräsidenten...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...

## Verfassungswidrige Militärherrschaft.

Am 18. Januar 1920 hat der Reichspräsident Ebert in...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...

### Der Reichspräsident. Der Reichsanwalt. Der Reichsminister.

Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...

### Der Reichspräsident. Der Reichsanwalt. Der Reichsminister.

Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...

### Die Angelegenheit wird alsbald erledigt.

Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...

### Die Angelegenheit wird alsbald erledigt.

Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...

### Die Angelegenheit wird alsbald erledigt.

Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...

### Die Angelegenheit wird alsbald erledigt.

Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...

## Neunkundenarbeit für die Eisenbahnen?

Aus Eisenbahnerkreisen wird uns geschrieben: Die...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...

### Die Angelegenheit wird alsbald erledigt.

Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...

### Die Angelegenheit wird alsbald erledigt.

Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...

### Die Angelegenheit wird alsbald erledigt.

Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...

### Die Angelegenheit wird alsbald erledigt.

Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...

### Die Angelegenheit wird alsbald erledigt.

Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...

### Die Angelegenheit wird alsbald erledigt.

Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...  
Die Angelegenheit wird alsbald erledigt...



Leipziger Strasse 88

Alte Promenade 11a

Fernruf 1224

Fernruf 1224

Fernruf 5733

Fernruf 5733



Erstaufführung!

ASTA NIELSEN

in dem sensationellen Drama in 5 Akten

„Der Fackelträger“

Aus dem Inhalt: Gewaltige Naturereignisse Riesenbrand

Ab Freitag, 12. März 1920

2

grosse Tageserfolge

Erstaufführung!

POLA NEGRI

in dem Filmroman in 4 Abteilungen

„Die Marchesa D'Armani“

Erstaufführung!

Nur noch morgen!

Spitzen

Gebnisse aus dem Liebesleben einer bekannten Gräfin aus Berlin W

Das flakigste kriminalistische Mädel

Die gefährvolle Wette

Verfallungsanzeiger N. 6. B. D. Halle und Galtreis.

Sekretariat: Burg 42-44, Zimmer 23-24. Wochentags geöffnet von 9-11 und 4-7 Uhr.

District 7.

Donnerstag, abds. 7 1/2 Uhr, im Restaurant Bärenweg 23:

Districts-Verammlung.

Osendorf, Radewell, Burg.

Donnerstag, abds. 8 Uhr, im Dreierhaus:

Zusammenkunft der Kandidaten zum Elterbeirat. 8974

Dölan.

Sonntag, d. 13. März, abds. 1/2 8 Uhr, im Gasthof Dölaner Heide:

Naturwissen: Aufklärungs-Vortrag mit 120 Schidbildern.

Die Wenschwerdung.

Redner: Stadteroberer Krauthe, Gasse.

Karten im Vorkauf im Konium und im Gasthof zum Breite von 1,30 Mk. An der Abendkasse 1,50 Mk.

Oppin und Umgegend.

Sonntag nachmittags 3 Uhr im Gasthaus Weichel-Oppin:

Deffentl. Versammlung.

Tagesordnung: Das Proletariat und seine Kämpfe.

Redner: Reaktor Janke, Gasse.

Delitzsch. Eisenbahner-Verband.

Freitag, den 12. März, abds. 7 1/2 Uhr, im Lindenhof:

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht von der Verhandlung über die Wiedereinstellungen.

2. Der geplante Reunitedentag.

3. Verschiedenes.

Alle Kollegen müssen erscheinen.

\*4847 Der Vorstand.

Zentralverband proletar. Freidenker

\*4851 Bitterfeld.

Freitag, den 12. März 1920, abds. 7 Uhr, im „Geichelschloßhaus“:

Monatsversammlung

Reunitedentag werden in der Versammlung entgegengenommen.

Der Vorstand.

Nur wir

geben prima Strickwolle

für

Wollabfälle

und Schafwolle

in Zahlung und zahlen 1920

höchste Tagespreise.

Kutter & Noack,

St. Klausstr. 6. Telefon 4822.

Verenigte Lichtspiele. Orpheum, Volks-Lichtspiele, Germania, Prinzess. Weib gegen Weib, Der Kampf um d. Ehe (I), ... Und Liebe wandelt sich in Haß, Dämmernde Nächte, Wie zählt man seine Brant, Theodor Loos, Das Haus ohne Tür.

Licht-Spiele. Ab Freitag, den 12. März: Friedrich Zellnik in dem grossen, gewaltigen Film-Schauspiel in fünf Abteilungen: Der rote Sarafan. Donnerstag letzter Tag: Die siebente Großmacht. Im Herzen der Stadt.

Ich kaufe. Schafwolle Kilo bis 70 Mk., Schaffelle St. 275, Ziegenfelle Kilo 40, Rindshäute Kilo 70, Kalbfelle St. 700, Reosshäute St. 20, Kanin 22, Hasen 40, Katzen 250, Iltisfelle St. bis 2000. Nichtgenanntes zu hohen Tagespreisen. Franz Halle, Fell-Handlung, Halle a. d. S. Tel. 4377, Breitstr. 6. Englische Zigaretten in Stantol, äußerst preiswert für Wiederverkäufer.

Jetzt ist es Zeit, Salzgemüse zu kaufen! Weißkohl Pfl. 10 Pfl., Rotkohl 25, Möhren 25, Bohnen 70. F. H. Krause in allen Filialen.

Sung! Nebenverdienst! Feuerrechtungsstellen... F. H. Krause in allen Filialen.

Strickgarne, Wollgarne und Florgarne kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen. 1-2 Schreibmaschinen Continental, Adler oder Ideal, gebraucht oder neu, zu kaufen gesucht. Fritz Schulz, Köthen in Anb., Am Markt.

Diebstahl. 500 Mark Belohnung. Dem Zweckverband Leuna wurden durch Einbruchdiebstahl die Schreibmaschinen Continental Nr. 103 916 und 106 121 und Heppes Nr. 21 745 gestohlen. Der Unfug wird gewarnt. Für Freigabe des Täters wird eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt. Der Zweckverband Leuna, Gornitz.

Maifeier 1920. Festzettelchen a. Metall, Hand u. Papier, Dekorationsartikel, Protege, Theaterstücke, Singe ml. R. L. Lipinski, Königstr. 12. Nesteler 48 Pl. 8948. Sobel, Steinweg 45, Grillhofstr. & Heilstr. 1, Ammendorf Bahnhof.

Bettmässen. Befüllung sofort. Alter und Geschlecht angeben. Ankauf umsonst. \*4254 Sankt Versand - München 96 2. Leder-Schäfte. Ausschneit- 881 nach Mass in bester Ausführung. Schuhmacher-Bedarfartikel. F. Noack, Leipziger Strasse 14, Ecke Grosser Sandberg, Kaffee Born gegenüber.

Warum werfen Sie so viel Gold für Streichhölzer fort? Verlangen Sie Prospekt gratis. 8949. Versandhaus W. R. Kranz & Co., Halle a. d. S.

Kaufe jeden Posten zum Schlachten. Gustav Schenk, Köpzigstr. 1, Dömitz (Saalfeld), Telefon 2808.

Gummiwaren-Versand. Liste Nr. 8 einfordern. F. Ritzscher, Leipziger Str. 14, Ecke Poststr. 1, 7479.

Reparaturen. 7861 an. Uhren. Übern. bei folgender Uhrf. an normalen Preisen Mark Ungar, Uhrmacher, Große Steinstraße 85 (gegenüber Barfüßerk.). Alt-Messing. pro Kilo 10 Mk., 1920. Kauf jeden Posten. H. Krumbar, Tel. 6441.

# Die Berufsarbeit der Frau und der Sozialismus.

Von Petra Braunthal.

Es ist eine der furchtbaren Anlagen, die der Sozialismus gegen die kapitalistische Gesellschaft erbt, die Frauen des Proletariats der schrecklichen Ausbeutung durch den Unternehmer in wirtschaftlicher Arbeit preisgegeben zu haben, ohne Rücksicht auf ihre mütterlichen und weiblichen Pflichten. Heute auch nur die Aufgaben im Haushalt und bei der Versorgung der Kinder und des Mannes von ihren Schultern genommen zu haben. Wie die Frauen dadurch furchtbar herunterkommen, wie die Kinder des Proletariats dahinstirben, schon im Mutterleib infolge der schweren Arbeit, der schändlichen, oft giftigen Rüttelei sich und eines werden aber gar liebend, wie eine furchtbare Kindersterblichkeit und eine gleichzeitige Verelendung der gesamten Arbeiterfamilie eintritt, das hat in erschütternden Worten Karl Marx in seinem ersten Bande des Kapital gelehrt.

Der Kapitalismus verlangt die Trennung, die billiger und williger Arbeitskraft der Frau an Stelle der des Mannes zu setzen, um auf diese Weise den Profit zu erhöhen, die größten Lohnsummen aus dem Schwitz und der Leibesarbeit der Frauen herauszupressen, allerdings nicht ohne daß er damit auch den Grund, auf dem er selbst ruht, unterminiert und den Bestand der Gesellschaft gefährdet. Nur unter dem größten Überhand der ganzen kapitalistischen Welt im Jahre 1860 in England das erste Fabrikgesetz erlassen, das die kapitalistische Ausbeutung zwar in ganz unangenehmer Weise, aber doch wenigstens beschränkte und zum ersten Male den Frauen des Proletariats einen gewissen Schutz gewährte. Der Kampf der Arbeiterklasse gegen die verwerflichen Folgen der Frauenarbeit wurde mit großer Energie und Sachkunde geführt. Die Frauenarbeit selbst nahm gewaltig zu. Je mehr das Industriekapital in den einzelnen Ländern die Vorkriegszeit gemessen, je mehr sich die Industrie ausbreitete, desto stärker wurden die Frauen in allen Ländern zur Berufsarbeit gezwungen. Besonders seit dem ungeheuren Aufschwung, den der deutsche Kapitalismus im letzten Jahrzehnt erfuhr, nach dem Krieg nahm, hat die Frauenarbeit ständig und relativ stärker zugenommen als die Männerarbeit. Ihren Höhepunkt hat diese Entwicklung im Krieg erreicht, wo durch den Ausfall der an der Front stehenden Männer die Zahl der Frauen in vielen Berufsweigen die Zahl der männlichen Betriebskräfte überstieg. Die Kriegsgewinnler und dem Zurückfallender der Truppen und der Kriegsgelungenen ist wieder eine rückwärtige Bewegung zu beobachten; die Frauen mußten die Betriebe verlassen, um den Männern Platz zu machen, und sind durch die viel niedrigere Erwerbslohnunterstützung dem Hunger und Elend preisgegeben. Die starke Zunahme der Proletarierarbeit zeigt davon bereits Zeugnis ab. Die wirtschaftlichen Verhältnisse, die umgebenen Verhältnisse der Berufsarbeit, die enormen Steuern werden es mit sich bringen, daß die jetzt zeitweilig in den Haushalt zurückgekehrten Frauen wieder gestungen werden, in die Betriebe und Verhältnisse zu gehen und sich den Irrenzweigen zu schlechteren Lohnbedingungen als die Männer anzubieten.

Der Kapitalismus treibt eine Menschheitsflut. Ihm ist es gleichgültig, was hundsteden die Frauen und Mütter des Proletariats leben, wie sie unter der Last der geschwundenen Bürde, der Berufsarbeit und der Arbeit im Haushalt, fast zusammenbrechen. Über trotz ihm ringt sich immer mehr auch eine kulturelle, die Menschheit fördernde Fortbewegung der weiblichen Berufsarbeit durch. Die Berufsarbeit der Frau eröffnet die weiteste Berufspforte, die Frau zu einer dem Manne gleichwertigen, wenn auch andersartigen Persönlichkeit zu machen. Schon in der Antike (Aristoteles) rief vor mehr als einem Jahrhundert den Frauen zu, sich zu befreien von dem engen Horizont ihrer nur auf das Weibliche eingesetzten Denkart, von der Eitelkeit und Gefallsucht, von der unwilligen Sucht, nur dem Manne gefallen zu wollen, und starre, selbständige, freie und unabhängige Persönlichkeiten zu werden. Die dem Mann als gleichwertige Kameraden zur Seite zu stehen. Aber das geschah nicht, und gleich dem Mann in den Produktionsprozess eingetragene zu haben. Dadurch mußte die Frau viele ihrer geistigen Kräfte, die durch die Befreiung aus dem Haushalt verflüchtigt waren, weiden und anspannen, sie mußte sich Wissen aneignen, sich schulen und lernen, um den ungeheuren Anforderungen, die der tägliche Kampf an sie stellte, um der Konkurrenz mit dem Manne gewachsen zu sein. Die kam in Verbindung mit dem großen geistigen Aufschwung unserer Tage, sie fühlte den Pulsschlag einer neuen Zeit, und das Gefühl, wissenschaftlich vom Manne unabhängig, an der Arbeit für die ganze Gesellschaft mitzuarbeiten, frei über ihr Leben und ihre Persönlichkeit zu bestimmen, bildete und formte ein neues Frauengefühl, das kulturell und sozial einen bedeutenden Faktor in unserem heutigen Leben darstellt. Wir leben heute keine Generation Frauen, die dem Manne in jeder Hinsicht überlegen, selbständig und geistig regsame Menschen sind und als freie Persönlichkeiten, trotzdem ihre weibliche Eigenart nicht verläugern, an der Seite des Mannes in den gesellschaftlichen und kulturellen Bewegungen unserer Tage ihren Platz einnehmen.

Wir als Sozialisten haben den Kampf der Entlohnung zu verfolgen, zu ändern und den Fortschritt der Menschheit zu fördern. Dieser Kampf umfassen die Forderung, selbständig und geistig regsame Menschen sind und als freie Persönlichkeiten, trotzdem ihre weibliche Eigenart nicht verläugern, an der Seite des Mannes in den gesellschaftlichen und kulturellen Bewegungen unserer Tage ihren Platz einnehmen.

Wir als Sozialisten haben den Kampf der Entlohnung zu verfolgen, zu ändern und den Fortschritt der Menschheit zu fördern. Dieser Kampf umfassen die Forderung, selbständig und geistig regsame Menschen sind und als freie Persönlichkeiten, trotzdem ihre weibliche Eigenart nicht verläugern, an der Seite des Mannes in den gesellschaftlichen und kulturellen Bewegungen unserer Tage ihren Platz einnehmen.

Es hat seinen Sinn, darüber zu fragen, daß die Berufsarbeit der Frauen den Fortschritt der Menschheit und das Wohlbefinden selbst zu vermindern. Denn durch die Berufsarbeit der Frau wird die geistige und materielle Mitarbeit der Frau eine ungeheure Bereicherung erfahren und erst dann sich zu einer mochten Kulturgemeinschaft einmischen können.

## Der französische Parteitag.

### Die Stellung zur Internationale.

In der Nachmittagsitzung des 28. Februar erhält als erster Gen. Weyssmann (Richtung Souquet) das Wort. Moskau habe eine so große Sympathie, weil es eine glückliche Revolution hinter sich habe. Die Haltung in Frankreich lägen ganz anders als in Deutschland. Unter dem Begriff der Revolution versteht er nicht eine heilige Revolution in Frankreich, das noch so sehr in seiner Einfalt vom Ausland abhängig sei. Er gibt die Zahlen des Getreides und Nahrungsmittels an. Man muß die sozialistischen Grundzüge durch die Parteien erwecken lassen. In Westeuropa ist der Kapitalismus noch zu sehr befangen. Wenn sich eine Ära öffnet, so ist es die, daß sich der Kampf beginnt. Wenn sich der Kampf beginnt, so ist es die, daß die Partei die Macht übernehmen muß, kaum an Leben erhalten bleibt. Wir müssen doch die Tatsachen sehen, wie sie sind. Deshalb können wir uns nicht ohne weiteres den Prinzipien Moskaus anschließen, sondern müssen versuchen, alle Sozialisten in einer Internationale zu vereinigen.

Rapport (3. Internationale): Die 2. Internationale, erfüllt ihre historische Mission, die Sammlung des Proletariats, erfüllt sie seit sich zu sehr der Jugendfragen zugewandt und ist leistunglos am Nationalismus angründe gegangen. Der Arbeiter kann auf die Einmischung gegen den Beitritt zur 3. Internationale ein. Gläubt man, sagt er, daß die russische Revolution den Köpfen von Lenin und Trotski einstrahlen? Nein, die Revolution ist die kühnste historische Erfahrung. Gestern noch dachte keiner von uns an den Generalstreik der Eisenbahnen. Man wachte den Forderungen ihrer Kommissare ab. Wenn sie aber Opportunisten sind, so sind sie Opportunisten. Die Revolution, während unsere Opportunisten es für die kapitalistische Regierung sind. Die russische Revolution kämpft für unsere eigene proletarische Sache; sie hat also mindestens ein Anrecht auf unsere moralische

Unterstützung. Die geben wir ihr durch unseren sofortigen Anschluß an die 3. Internationale.

Darüber: Die Anhänger Vorotkoff sollen uns sagen, in welchem Punkte die revolutionäre Linie als wir. Wir sind immer für Soujetnikoff eingetreten. Man beachtete die Prinzipien und die Ziele des russischen Kampfes. Wir sind immer für die engere und größere 3. Internationale vor ursprünglich nichts anderes als ein politisches Kampfmittel der Sozialisten gegen ihre auswärtigen Feinde. Vom ausländischen Proletariat hat sich niemand begeben. Von ausländischen Proletariat hat sich niemand begeben. Von ausländischen Proletariat hat sich niemand begeben. Von ausländischen Proletariat hat sich niemand begeben.

Genoffin Kolland-Goff erklärt zur Information das Wort. Sie teilt die Gründe mit, die auf dem kürzlich in Amsterdam stattgefundenen Kongress für die Aufnahme in die 3. Internationale beschlossen worden sind. Es sind diese: 1. Die Waffensituation als Kampfmittel; 2. keine Verbindung mit der Bourgeoisie oder den anderen Klassen; 3. keine Verbindung mit der Bourgeoisie oder den anderen Klassen; 4. die Haltung gegen die Demokratie. Sie gibt an, daß nur die Führer der sozialdemokratischen Partei in die 3. Internationale nicht aufgenommen würden. Diese Waffensituation ist die in der äußersten Linie auf liebsten Verbindungen.

Genoffin (3. Internationale) wirft der Richtung Souquet vor, daß jeder der Arbeiter bisher einen anderen Standpunkt eingenommen haben. Diese Konfusion innerhalb des Proletariats sei schuld daran, daß die Russen solche Fehler machen, wie in dem Letzteram an Souquet. Wir geben nicht nach Moskau wegen des Sozialismus, sondern weil dort diejenige Partei sind, die schon in Russland gegen den Krieg protestierten, und die Prinzipien des Sozialismus in der Praxis durchzuführen. Wir sind in der Lage, nicht nur einen anderen Standpunkt einzunehmen, sondern auch die Verantwortung für die russische Revolution zu übernehmen. Die 3. Internationale ist die einzige, die in der Lage ist, die Verantwortung für die russische Revolution zu übernehmen. Die 3. Internationale ist die einzige, die in der Lage ist, die Verantwortung für die russische Revolution zu übernehmen.

Tomassi (3. Internationale) wirft der Richtung Souquet vor, daß jeder der Arbeiter bisher einen anderen Standpunkt eingenommen haben. Diese Konfusion innerhalb des Proletariats sei schuld daran, daß die Russen solche Fehler machen, wie in dem Letzteram an Souquet. Wir geben nicht nach Moskau wegen des Sozialismus, sondern weil dort diejenige Partei sind, die schon in Russland gegen den Krieg protestierten, und die Prinzipien des Sozialismus in der Praxis durchzuführen. Wir sind in der Lage, nicht nur einen anderen Standpunkt einzunehmen, sondern auch die Verantwortung für die russische Revolution zu übernehmen. Die 3. Internationale ist die einzige, die in der Lage ist, die Verantwortung für die russische Revolution zu übernehmen.

### III.

### Die Stellung zur Internationale.

In der frühmorgentlichen Nachfrigung, in der noch je ein Redner der drei Richtungen zum Worte kommt, finden die Debatte über den Punkt Internationale ihre Abfrigung. Vorort verliest einen Brief des Genossen Gerratti von Stalien, der in diesem Fall den Anschluß an die 3. Internationale eintritt. Auch er wieder sich sofort den Argumenten an, die die Anhänger Souquet gegen den sofortigen Anschluß an Moskau ins Feld führen. Er äußert sich, daß die russische Revolution der Arbeiter hat nur das Wort. Er verurteilt es — nicht ohne Erfolg — die Richtungen Souquet und Vorort gegeneinander auszuspielen. Die Internationale war schon, aber nicht weil die nationalen Parteien schwach waren, sondern weil unter Land angegriffen war, weil die Sozialdemokratische Deutschlands kein Wort gegen die Regierung gesagt hat, obwohl uns für den russischen Willen überredete, daß seine Partei herbeieilt nur denjenigen, welche dem Sozialismus entgegen waren. Renaudel führt für die russische Unterbrechung herauf, als er aus einem Brief Lenins eine Stelle verliest, in der dieser sagt, daß man auf die Niederlage des Landes beitragen muß. Renaudel erweist die Volkswelt an, die das gesamte russische Proletariat in Unordnung gebracht hätten. Er spricht von dem Terrorismus der ungarischen Sozialisten, der schon an den letzten Aufständen ist. Er verweist auf den neuen kommunistischen Manifest die neue Revolution, die die Spaltung in allen Parteien propagiert, und die bolschewistischen selber erwähnt er. Die Sowjetregierung verhandelt mit den Kapitalisten der Entente,

\*) Die Berechtigung der Rechte der Frauen, 1793.

## August Bebel.

Am 22. Februar führte sich zum achtzigsten Male Bebel's Geburtstag. Bebel selbst ist nicht mehr. Sein Beilich, der schon an seinem Lebtage im August 1913 auf die gesamte Arbeiterklasse über sich hinweggeführt wurde, wird jetzt in dieser für die Arbeiterbewegung so schicksalreichen Zeit um so schmerzlicher empfunden. In zahlreichen Artikeln wurde des großen Führers gedacht. Da unseren Lesern ein Gedächtnisartikel infolge des Verbotes bereitwilligen Blick, möchten wir durch nachstehende kleine Abhandlungen das Andenken August Bebel's würdigen.

Er ist uns unedert in Kampfe vorangeföhrt, weiter durch die Erkenntnis des unerschütterlichen geschichtlichen Gedehens, fürz durch den Fortschritt und die Liebe seines sittlichen Empfindens, das seine unerschütterliche Kraft von der Erhabenheit seines sozialistischen Menschheitsideals empfing. Niemand hatte ein feineres Od als Bebel für den Scheit der Plage und der Sehnsucht, der von bebenden Frauenlippen gitterte. Niemand höhte mit leidenschaftlichem heiligem Anstrich als er alle sozialen Ungerechtigkeiten und Bouriselle, die sich gegen unser Geschlecht lehnen. Niemand glaubte fester und freudiger als er an unsere Zukunft und an unseren Wert. Deshalb ist er uns mehr gewesen als Vorkämpfer und Führer allein. Er ist der Erwecker von Willkoren Frauen geworden, die er gemahnt hat, sich auf ihr Menschentum zu befinden; der große Ermahner, der uns allen immer wieder, Stunden äußerer Mühen und innerer Schwelche die Kraft härtete, uns uns selbst zu glauben; er war der Berater, der große treue Freund von uns allen.

Den Sozialismus hat August Bebel den Frauen als das Land gezeigt, das ihre Erbschaft liden muß. Er hat ihnen gelehrt, auf dies Land mit der gläubigen Macht des Glaubens zu gehen, der Berge versetzt, und für dieses Land zu arbeiten, tagelänglich im stillen und kleinen, wie dafür im tobenem Schlachtgetöse des großen sozialen Kampfes der Massen zu kämpfen. Damit hat er unserem Vorkämpferdrängen einen tieferen Inhalt

und ein erhabeneres Ziel gegeben, als die Förderung gleichen Rechtes allein für Mann und Weib; gleiche, freie Menschlichkeit für alle.

Mara Reikin

Das Leben Bebel's ist für das kämpfende Proletariat der Welt wie ein offenes Buch, in dem auf jeder Seite zu lesen ist: nur durch unermüdlichen, rastlosen, keine Opfer, keine Mühe scheuenden Kampf um das Geringste, das sich an greifbaren praktischen Erfolgen ergötzen läßt, in politischen und wirtschaftlichen Kämpfen, durch parlamentarische Aktion und durch Widerstand in jeder Form, zugleich aber nur durch feste und unbewiesene Orientierung der ganzen Kampfmasse nach dem sozialistischen Endziel kann die Sache des Proletariats ein Sturm der Erregung von Sieg zu Sieg führen. Nur das feste und unerschütterliche Behalten an dem alten revolutionären Charakter des Kampfes mitten in all der Sorge des Tages vermag die Partei des Proletariats die Gegenwart wie bei Wiederholten, bei langsamem wie bei rapidem Wachstum in der inneren Jugendfrische und steigenden Kraft zu erhalten, wie sie sich August Bebel sein Lebtage erhalten hat.

Kosa Duge u. Burg.

### Bebel und die Frau.

Ein glühenderes Verhältnis bildet sich zwischen Mann und Frau im Proletariat heraus, infolgedessen besteht, daß sie an dem gleichen Stränge ziehen und es ist dies menschliche Zusammenhänge mit ein und demselben Ziel, die gleichmäßige gesellschaftliche Umgestaltung, die alle zu freien Menschen macht. In dem Maße, wie diese Erkenntnis sich auch unter den Frauen des Proletariats immer mehr verbreitet, identifiziert sich, trotz Not und Elend, ihr Erleben, Beide Teile haben jetzt ein gemeinsames Ziel, nach dem sie streben, und eine unvergängliche Quelle der Anregung durch den Meinungs-austausch, zu dem ihr gemeinsamer Kampf sie führt. Die Zahl der Proletarierfrauen, die zu dieser Erkenntnis kommen, wird mit jedem Jahre größer. Sie entwickelt sich eine Bewegung, die von ausschlaggebender Bedeutung für die Zukunft der Menschheit ist. Da alle die natürlichen, voraussetzende der Frau schädlichen Zustände im Wesen der bürgerlichen Gesellschaft begründet sind und

mit der Dauer ihres Bestandes sich steigern, so erreicht sich dieselbe als unfähig, diese Arbeit zu leben und die Frau zu befreien. Es ist also hierzu eine andere gesellschaftliche Ordnung nötig.

Es muß ein Gesellschaftsquantum zu begründen versucht werden, in dem die volle Gleichberechtigung aller ohne Unterschied des Geschlechts zur Geltung kommt. Das ist durchführbar, sobald die gesamten Arbeitsmittel Eigentum der Gesellschaft werden; die gesamte Arbeit durch Anwendung aller technischen und wissenschaftlichen Vorteile und Hilfsmittel im Arbeitsprozess den höchsten Grad der Fruchtbarkeit erlangt und für alle Arbeitssfähigen die Pflicht besteht, ein bestimmtes Maß von Arbeit zu leisten, das zur Befreiung der gesellschaftlichen Bedürfnisse notwendig ist, wofür die Gesellschaft wieder jedem einzelnen die Mittel zur Entfaltung seiner Fähigkeiten und zum Lebensgenuss gewährt. Die Frau soll wie der Mann mühselig und gleichberechtigtes Glied der Gesellschaft werden, sie soll wie der Mann alle ihre körperlichen und geistigen Fähigkeiten voll entwickeln können und, indem sie ihre Pflichten erfüllt, auch ihre Rechte beanspruchen können. Dem Manne als Freie und Gleiche gegenüberstehend, ist sie vor unwilligen Annäherungen geschützt. Die gegenwärtige Entfaltung der Gesellschaft drängt immer mehr auf einen solchen Zustand hin, und es wird gerade die großen und feineren Arbeit in unserer Entfaltung, die einen neuen Zustand herbeiführen können.

(Mrs Bebel's Die Frau und der Sozialismus.)

### Marx über Bebel's Bedeutung.

Witte September 1889 war die tschechische Revolution verbreitet, daß Bebel geschrieben ist. In Rußland hatte schon eine große Arbeiterbewegung sich gebildet. Demals schrieb Karl Marx in einem Briefe folgenden:

„Im Moment, wo ich an dich schreiben will, bringt mir der Baron das Journal de Geneve mit der Nachricht über Bebel's Tod. Es ist ein Entschluß, das größte Unglück für unsere Partei! Er war eine einzigartige Erscheinung innerhalb der heutigen, man kann sagen, innerhalb der europäischen Arbeiterklasse.“

stuf er aus, und für sich und eure Führer hat die nur Aufgabe. Was wollt ihr da tun? ... In der 3. Internationalen ...

Halle und Saaltreis.

Halle, den 18. März 1920.
Rote Maschinen.

Trotzdem täglich in der Presse festgelegt wird, daß Kohlenmangel nicht bestehe, müssen wir die Wahrnehmung machen, daß die Kohlenpreise eine Höhe erreicht haben, die für den kleinen Mann ...

Bibliothek einen überflüssigen Betrag von 8000 Mark zu haben. Deshalb feierte der Sozialdemokratische Verein seinen Geburtstag ...

Table with 4 columns: Monate, Zahl der Ausg.-Tg., Zahl der Bücher, Zahl der entl. Bücher. Rows for Jan-Mar, Apr-Jun, Jul-Sep, Okt-Dez, and Summa.

Hierbei entfielen auf die Ausgabeämter 5.612 11.928 Bücher und 10.790 Entleihungen, auf die Ausgabeämter 4.111 8.157 Bücher und 966 Entleihungen. Der Rest von 94 Büchern ...

Table with 12 columns: Monate, A, B, C, D, E, F, G, H, I, Wa., Sa. Rows for Jan-Mar, Apr-Jun, Jul-Sep, Okt-Dez, and 1919, 1918.

Der Bücherbestand liegt von 4006 auf 5068. Das ist eine Zunahme von 961 Bänden. Hierunter wurden 104 gekaufte. Auf die einzelnen Gebiete der Literatur verteilen sich die Bestände wie folgt:

Table with 2 columns: Abteilung, Bücherbest. 1918, 1919. Rows for A. Partei- und Gesellschaftsliteratur, B. Gedichte, C. Naturwissenschaften, etc.

Die Bibliotheksverwaltung schied aus dem Bestand 4586 Bücher. Die Benutzung der Bibliothek ...

Die Zentralbibliothek im Jahre 1919. Das Jahr 1919 war eins der arbeitsreichsten Jahre seit Bestehen der Bibliothek ...

Die Bibliotheksverwaltung schied aus dem Bestand 4586 Bücher. Die Benutzung der Bibliothek ...

Die Bibliotheksverwaltung schied aus dem Bestand 4586 Bücher. Die Benutzung der Bibliothek ...

Die Bibliotheksverwaltung schied aus dem Bestand 4586 Bücher. Die Benutzung der Bibliothek ...

Die Bibliotheksverwaltung schied aus dem Bestand 4586 Bücher. Die Benutzung der Bibliothek ...

Die christlichen Sozialisten der Welt werden sich von heute abwärts ...

Ausdrück aus der 2. Internationalen beschloffen. Dann wurde über die Resolution ...

Allerlei.

Explosionstafel in Rheinlande.

Am 2. März. Wegen 8 Uhr morgens kam im Rheinlande-Beschlagnahme-Explosionstafel ein großer ...

Nach endgültiger Feststellung forderte das Explosionsamt ...

Am 9. März. In der Vorkabrier bei Stephansbrunn in Oberbayern ...

Am 9. März. In der Vorkabrier bei Stephansbrunn in Oberbayern ...

Am 9. März. In der Vorkabrier bei Stephansbrunn in Oberbayern ...

Am 9. März. In der Vorkabrier bei Stephansbrunn in Oberbayern ...

Am 9. März. In der Vorkabrier bei Stephansbrunn in Oberbayern ...

Am 9. März. In der Vorkabrier bei Stephansbrunn in Oberbayern ...

Am 9. März. In der Vorkabrier bei Stephansbrunn in Oberbayern ...

Am 9. März. In der Vorkabrier bei Stephansbrunn in Oberbayern ...

Am 9. März. In der Vorkabrier bei Stephansbrunn in Oberbayern ...

Am 9. März. In der Vorkabrier bei Stephansbrunn in Oberbayern ...

Am 9. März. In der Vorkabrier bei Stephansbrunn in Oberbayern ...

Am 9. März. In der Vorkabrier bei Stephansbrunn in Oberbayern ...

Am 9. März. In der Vorkabrier bei Stephansbrunn in Oberbayern ...

Am 9. März. In der Vorkabrier bei Stephansbrunn in Oberbayern ...

Am 9. März. In der Vorkabrier bei Stephansbrunn in Oberbayern ...

Am 9. März. In der Vorkabrier bei Stephansbrunn in Oberbayern ...

Am 9. März. In der Vorkabrier bei Stephansbrunn in Oberbayern ...

Der Sternenhof.

Eine Vorgeschichte von Ludwig Angeneuber. Ein ich mit dein Schatz? ...

Ein ich mit dein Schatz? ...

Ein ich mit dein Schatz? ...

Ein ich mit dein Schatz? ...

Ein ich mit dein Schatz? ...

Ein ich mit dein Schatz? ...

Ein ich mit dein Schatz? ...

Ein ich mit dein Schatz? ...

Ein ich mit dein Schatz? ...

Ein ich mit dein Schatz? ...

Ein ich mit dein Schatz? ...

Ein ich mit dein Schatz? ...

VIII.

Der himmlische Patron der Kirche zu ...

Der himmlische Patron der Kirche zu ...

Der himmlische Patron der Kirche zu ...

Der himmlische Patron der Kirche zu ...

Der himmlische Patron der Kirche zu ...

Der himmlische Patron der Kirche zu ...

Der himmlische Patron der Kirche zu ...

Der himmlische Patron der Kirche zu ...

Der himmlische Patron der Kirche zu ...

Der himmlische Patron der Kirche zu ...

Der himmlische Patron der Kirche zu ...

Der himmlische Patron der Kirche zu ...



gebracht hat. Hierber voranzutreten und alles Ertrugene fest zu setzen, als für die Zeit der Verhandlung und wieder in die Kreisversammlung zurückzuführen. ...

Wahlentscheid. Herr Stadtvorstand Richard Siegel hat die Angelegenheit der ...

Verkauf. Der Verkauf des ...

Wahlentscheid. Die ...

Verkauf. Der Verkauf des ...

Verkauf. Der Verkauf des ...

Verkauf. Der Verkauf des ...

Wahlentscheid. Die ...

Wahlentscheid. Die ...

Wahlentscheid. Die ...

Wahlentscheid. Die ...

Stadttheater. Donnerstag, den 11. März, Anfang 8, Ende 10, Uhr: Siegfried.

Kaufe Eisen, Lumpen. Leo Feltcher, Taubenstr. 3. Telefon 6178.

Alle Sorten Felle. Häute, Tierhaare und Wolle. Geb. Danglowitz, Fischerplan 2, Tel. 1178.

Apollo-Theater. Nur noch wenige Tage: Der brillante Operettenspieler „Frl. Puck“.

Beths Bunte Bühne. Ecke Gr. Ulrichstr. u. Müggasse. Tränen lachen Sie über Hans Schuch.

Hafen, Kanin, Ziegen, Schaf- und Kalbfelle usw. Leo Feltcher, Taubenstr. 3. Telefon 6178.

Handstrickmaschinen. kauft alle Stärken und Systeme. W. Krause, Zerbigo, Plan 4.

Frauen. verlangen 4500 bei Störungen u. Unwohlsein. Dr. Hoffmanns Mensalinn.

Kammers Künstlerspiele. Delitzscher Straße 2. Am Riebeckplatz. Roma & Charly, das elegante Paar.

Städtischer Verkauf von Käse. in der Zalmstühle, am Donnerstag, den 11. März.

Raucherdank. Raucherdank. Raucherdank. Raucherdank.

Akten tasche. für Gemeindevorsteher. Ein Wegweiser für ihre Amtler.

Wie wir hören, ist von Seiten der Regierung die neue Vergütungsteuer der Stadt Halle nicht beibehalten worden.

Städtischer Verkauf von Fleisch- und Wurstkonzeren und Hofsals. in der Zalmstühle, am Donnerstag, den 11. März.

Saalkreis. Bekanntmachung. Auf Grund der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Zucker.

Leitfaden für Gemeindevorsteher. Ein Wegweiser für ihre Amtler. 2. erweiterte Auflage.

Zahlen. Kupfer 21.20 pro kg, Rotguss 22.20 pro kg, Messing 12.20 pro kg, Blei 9.20 pro kg.

Die Armen-Direktion. Der § 2 der Gebührenordnung für Benutzung der Kranken-Transportwagen der Stadt Halle.

Delitzsch. Anbahnungsbüro. Donnerstag, den 11. d. M., von früh 8-12 Uhr.

Familien-Nachrichten. Im Monat verlobt nach kurzem Krankenlager unter treuer Mitarbeit der Lagerhalter.